

15.06.11

An die
Damen und Herren der Presse

Pressemitteilung

Qualitätssicherung in der Osteopathie: Neuer Bachelor-Studiengang ergänzt Ausbildung an Schulen

Ab Oktober bietet das neugegründete Institut für körperbezogene Therapien an der Steinbeis-Hochschule, Berlin, ein dreijähriges Osteopathiestudium an, das die bundesweit einheitliche Ausbildung an den Schulen ergänzt. Der neue Studiengang soll Osteopathen vertiefte Diagnostik- und Behandlungskompetenzen vermitteln sowie die wissenschaftliche Forschung maßgeblich vorantreiben, um die Patientensicherheit zu stärken und die Akzeptanz der Osteopathie als Heilkunde zu festigen.

Die bundesweit einheitliche Ausbildung zum Osteopathen, die 2004 im Curriculum der Bundesarbeitsgemeinschaft Osteopathie e.V. (BAO) geregelt wurde, wird ab Herbst akademisiert. Damit sollen die Qualität der Ausbildung und die wissenschaftliche Forschung zum Zwecke der Patientensicherheit gefördert werden. Osteopathieschulen, die Mitglied der BAO sind, können ihren Schülern nun ein zusätzliches dreijähriges Studium anbieten, das diese parallel mit ihrer Ausbildung absolvieren und im Idealfall zeitgleich abschließen.

Durch die Anbindung an die Berliner Hochschule wird zudem erstmals in Deutschland die Möglichkeit zur Promotion und Habilitation sowie der fundierten wissenschaftlichen Forschung im Bereich Osteopathie geschaffen. Bisher gibt es nur wenige veröffentlichte Forschungsarbeiten zu dieser ganzheitlichen Form der Medizin, die ausschließlich mit den Händen praktiziert wird und vorwiegend der Behandlung von Funktionsstörungen dient.

Initiatoren des akademischen Studiengangs sind der Institutsleiter und Fachanwalt für Medizinrecht Dr. Ernst Boxberg, der erste Vorsitzende des bvo, Bundesverband Osteopathie e.V., Dr. med. Bernhard Hartwig und Professor Dr. Hartmut Schröder, Inhaber eines Lehrstuhls an der Europa-Universität Viadrina, Frankfurt (Oder).

Für Hartwig ist der neue Bachelor-Studiengang die konsequente Weiterentwicklung der bisherigen Ausbildungsbestrebungen in der Osteopathie:

„Bisher konnten wir mit Deutschlands führenden Osteopathieschulen eine bundesweit einheitliche Osteopathieausbildung auf nicht-akademischer Ebene anbieten. Durch das Studienangebot ergänzen wir diese durch den wissenschaftlichen Diskurs. Die Verknüp-

fung von Lehre und Forschung auf einem hohen Niveau wird die Akzeptanz der Osteopathie als Komplementärmedizin stärken und Qualitätsstandards etablieren, die letztendlich der Sicherheit der Patienten dienen.“

Osteopathieschulen der BAO können sich an dem neuen Studiengang beteiligen: *„Als so genannte An-Institute“, erklärt Boxberg, „können diese Schulen wissenschaftliche Aufgaben der Steinbeis-Hochschule übernehmen und festgelegte Module des neuen Studiengangs in den eigenen Räumlichkeiten anbieten.“*

Für die Studenten bedeutet dies, dass sie einen wesentlichen Teil ihres Studiengangs dort absolvieren können, wo sie ihre osteopathische Ausbildung durchlaufen. Für Osteopathen, die ihre Ausbildung bereits abgeschlossen haben, gelten Übergangsregeln, die eine nachträgliche Immatrikulierung ermöglichen.

Studienbeginn für den Bachelor of Science im Bereich „Complementary Medicine and Management“ mit Vertiefungsrichtung „Manual Medicine and Osteopathy“ ist der 15. Oktober 2011. Die Studienanmeldung erfolgt am Institut in München (www.koerperbezogene-therapien.de).

Der Dachverband Bundesarbeitsgemeinschaft Osteopathie e.V. (BAO), mit Sitz in Wiesbaden, vertritt drei Fachverbände und 14 Osteopathieschulen mit 29 Standorten bundesweit.

Der bvo, Bundesverband Osteopathie e.V., mit Sitz in Eching bei München, ist Gründungsmitglied der BAO. Er informiert über die Osteopathie, arbeitet für einen eigenständigen osteopathischen Beruf und vermittelt osteopathisch arbeitende Mitglieder an Patienten weiter.

Weitere Informationen

Presseteam bvo

logos medienbüro

Christoph Newiger

Tel.: 089.20 900 167

E-Mail: bvo@logos-mb.de